



Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Alt Wiedikon - Friesenberg - Sihlfeld



Kontakt

Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Schweighofstrasse 193
8045 Zürich

Natel 079 860 18 79

Montag 14:00 - 16:00
Donnerstag 10:00 - 11:30
(übrige Zeit via Combox)

Mail: kreis3@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch
Facebook: Nachbarschaftshilfe Kreis Drei

Vorstand

Claudia Ambauen, Präsidentin / Aktuarin
Eva Eicher, Kassierin
Monica Bracchi, Öffentlichkeitsarbeit
Nadine Stöckli, Beisitz
Elsbeth Wenger, Beisitz

Revisoren

Meike Beckers
Tamer Basmann

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder	CHF	40.00
Juristische Personen	CHF	100.00

Postkonto 80-24675-6

Vorwort der Präsidentin

Es ist gar nicht so einfach eine Rückschau ins Jahr 2020 zu halten, ohne das Wort Corona zu erwähnen. Viele mögen das gar nicht mehr hören. Zu lange beschäftigt uns das Virus schon mit vielen negativen Effekten, die jeden einzelnen mehr oder weniger beschäftigen. Die Lebenskunst besteht aber darin, auch in diesen Zeiten das Positive, das daraus erwachsen kann, zu sehen.



Ich habe eine grosse Solidarität in unserer Nachbarschaft erlebt und in der ersten Welle war die Bereitschaft einander zu helfen sehr gross. Es bildeten sich spontan neue Nachbarschaftshilfen, bei denen sich die Helfer und Hilfesuchenden via digitale Medien vernetzen. Die Nachbarn im eigenen Haus, mit denen man bis jetzt kaum Kontakt hatten, klingelten plötzlich an der Türe und boten Hilfe an. Auch unsere Freiwilligen und die beiden Vermittlerinnen haben Grossartiges geleistet. Es haben sich viele neue Freiwillige gemeldet und die Anfragen für Einkäufe sind enorm gestiegen.

Nachdem die erste Welle verebbt ist, hat diese Bereitschaft zur Hilfe aber auch schnell wieder abgenommen und ein neuer «Alltag» hat sich etabliert. Die meisten pop-up Nachbarschaftshilfe Gruppen haben sich wieder aufgelöst, weil die längerfristige Weiterführung mit einem Angebot über das Einkaufen hinaus doch einiges an administrativer und koordinativer Arbeit bedeutet hätte.

Die NBH Kreis 3 ist weiterhin für Euch da. Ohne die Unterstützung unserer Vereinsmitglieder, Gönner, Partner, dem Sozialdepartement Zürich sowie dem engagierten Vorstand wäre dieses langfristige Engagement aber nicht möglich. Herzlichen Dank Euch allen!

Wir bleiben auch im 2021 unserem Motto treu:
«zämme gahts besser!»

Claudia Ambauen
Präsidentin

Rückblick

Das Jahr 2020 fing sehr positiv an. Der Vorstand stürzte sich voller Elan in die Erstellung des Jahresberichtes 2019, dabei sollte unser 30 jähriges Jubiläum einen besonderen Stellenwert einnehmen. Beim Blick zurück auf den Anfang der „D’Hilf vo Wiedike“, wie die NBH anfangs genannt wurde, verhalfen uns einige „Geburtshelfer“ mit ihren interessanten Beiträgen und Erinnerungsnotizen zu einem wertvollen Bericht. Ihnen gehört ein ganz besonderer Dank für den einzigartigen Rückblick auf den Start unserer Institution. Ein herzliches Dankeschön auch an Monica Bracchi, die diesen Jahresbericht erneut so wunderbar gestaltete.

Im Januar fand unter der fachkundigen Leitung von Ingrid Witze-mann-Leiner der Erfahrungsaustausch-Treff für die Freiwilligen statt. Diese Treffen bieten den Freiwilligen jeweils die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen bei den Einsätzen auszutauschen. Sie werden von unseren Freiwilligen sehr geschätzt und es gibt jeweils angeregte Diskussionen.

Nach der zweiten Vorstandssitzung im Februar wurde unsere ganze Jahresplanung durch den Lockdown über den Haufen geworfen. Lange war nicht klar, ob unsere Hauptevents: die GV, der Tag der Nachbarn und das Dankesessen wirklich durchgeführt werden können. Das jährliche Reporting Gespräch mit dem Sozialdepartement Zürich musste telefonisch durchgeführt werden und einige geplante Vernetzungstreffen wurden ganz abgesagt.

Unsere beiden Vermittlerinnen waren aber dafür umso mehr gefordert. Es haben sich viele neue Freiwillige gemeldet und es gab sehr viele Anfragen für Einkäufe. Trotz erschwelter Bedingungen und den vielen organisatorischen und rechtlichen Fragen, die zuerst abgeklärt werden mussten, haben Amanda Felber und Monica Bracchi ihre Aufgabe mit Bravour gemeistert. Ein riesiges Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft Überstunden zu leisten.

Als sich nach den Sommerferien die Corona Situation stark verbessert hatte, haben wir die Organisation des Dankessen an die Hand genommen. Wir wollten etwas Neues probieren und haben einen Grillplausch im Garten der Herz Jesu Kirche Anfang September geplant. Bei der Organisation des Events haben wir selbstverständlich das schöne Wetter mitbestellt und auch prompt geliefert bekommen! Der 4. September war ein wunderbarer Tag und es herrschte trotz Maskenpflicht eine sehr gelöste und gute Stimmung unter den 35 anwesenden Freiwilligen. Nach der langen sozialen Isolation waren viele dankbar mit diesem inzwischen traditionellen Treffen ein Stück Normalität zurückzuerhalten. An diesem Fest haben wir auch unser ehemaliges Vorstandsmitglied Karin Schmid offiziell aus dem Vorstand verabschiedet, weil wir die GV aufgrund der Corona Situation auf 2021 verschieben mussten. Wir danken der Herz Jesu Kirche für das grosszügige finanzielle Entgegenkommen und dem Küchenchef Philip Schmid und den beiden Gastro-Angestellten Lee Bracchi und Angelika Schmid für ihren unentgeltlichen Einsatz, sodass wir ein schönes Fest mit feinen Grilladen geniessen konnten.

Der Vorstand hat während des ganzen Jahres das umfangreiche Netzwerk gepflegt. Kontakte mit den Altersheimen im Quartier, Sitzungen mit dem Förderverein der Nachbarschaftshilfe und den verschiedenen Kirchen im Quartier und weiteren Institutionen und Interessensgruppen. Dass dieses Engagement auch finanzielle Früchte tragen kann, hat sich unter anderem auch in der sehr grosszügigen Spende von 1'500.— der Evangelisch-reformierten Kirche, Kirchenkreis 3 gezeigt, welche wir herzlich verdanken.

Im November gab es für die Freiwilligen ein Weiterbildungsangebot zum Thema «Ethische Grundsätze im Umgang mit Klientinnen und Klienten» mit dem Referenten Dr. Jean-Daniel Strub. Der Kurs war organisiert und finanziert durch den Förderverein der Nachbarschaftshilfe bei dem wir auch Mitglied sind. Der Kurs stiess auf reges Interesse und war im Nu ausgebucht. Deshalb werden 2021 weitere Kursdaten angeboten.





Fortsetzung:

Ein wichtiges Netzwerkgefäss zur Bekanntmachung unserer Dienste ist jeweils der Neuzuzüger Anlass, welcher einmal im Jahr vom Quartierverein Wiedikon durchgeführt wird. Im Dezember 2020, kurz vor der Verschärfung der Massnahmen, durften wir schon das dritte Mal eine Präsentation über die Nachbarschaftshilfe halten. Die drei Vertreter vom Vorstand hatten beim anschliessenden Apéro Gespräche mit einigen Interessenten und konnten auch neue Mitglieder gewinnen.

Das Thema Marketing und Kommunikation hat bei der Arbeit im Vorstand immer noch ein hohes Gewicht. Wir sind uns bewusst, dass wir neben dem persönlichen Netzwerk immer noch stark daran arbeiten müssen, die Nachbarschaftshilfe im Kreis 3 bekannter zu machen. Dies um einerseits das Angebot möglichst vielen Bewohnern zugänglich zu machen, aber auch um die finanziellen Mittel durch Anwerbung von Mitgliedern und Sponsoren sicherzustellen. Es ist uns gelungen, einen Artikel im Parteiheft der SP Kreis 3 zu platzieren, sowie auch einen Bericht im kath. Pfarrblatt Forum. Sobald sich die Corona Situation verbessert, werden wir weitere aktuelle Berichte über Freiwilligen Einsätze im Quartierecho und anderen Medien zu platzieren versuchen. Es ist immer mit sehr viel Aufwand verbunden und deshalb unsere Bitte an alle Freiwilligen, Mitglieder und Sponsoren: helfen Sie uns durch Ihre persönlichen Kontakte neue Mitglieder zu finden. Eine Mitgliedschaft bedeutet keinerlei zeitliche Verpflichtung, sondern einzig die finanzielle Unterstützung, um diese wunderbare Institution im Quartier zu erhalten.

*Claudia Ambauen
Präsidentin*

Veränderung im Vorstand und Vermittlung

Alles ist immer im Fluss und auch im Vorstand gibt es wieder eine Änderung. Nadine Stöckli, die 2019 in den Vorstand eingetreten ist, hat auf die GV 2021 ihren Austritt angekündigt. Nadine hat die Nachbarschaftshilfe an manchen Sitzungen oder Anlässen kompetent vertreten und wertvolle Ideen eingebracht. Herzlichen Dank, liebe Nadine, für dein Engagement und deine positiven Rückmeldungen an mich, die mir immer wieder Energie gegeben haben. Wir sind sehr froh, dass Du uns als Freiwillige erhalten bleibst und wir weiterhin auf dich zählen dürfen.

Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern läuft bereits mehr als ein Jahr und hat jetzt endlich auch gefruchtet. Wir freuen uns sehr über den positiven Entscheid von Wilfried Keller, sich an der GV 21 zur Wahl zu stellen.

Leider haben wir auch in der Vermittlung einen Abgang zu verzeichnen. Unsere Vermittlerin, Amanda Felber, hat auf den 31.8.2020 gekündigt. Mit grossem Engagement hatte sie im Oktober 2018 die Arbeit als Vermittlerin aufgenommen und manches Tandem glücklich gemacht. Nach Abschluss einer Weiterbildung hat sie entschieden, sich beruflich neu zu orientieren. Ein riesiges Dankeschön an Amanda für das Herzblut und die Energie, welche sie in ihre Arbeit als Vermittlerin gesteckt hat.

Aber auch diese Lücke blieb nicht lange offen: Anfang Oktober hat bereits unsere neue Vermittlerin Regula Bärlocher die Stelle angetreten. Regula bringt durch ihre fundierte Ausbildung in sozialer Arbeit und ihre berufliche Tätigkeit als Berufsbeiständin bei den Sozialen Diensten Zürich die perfekten Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Herzlich Willkommen liebe Regula! Wir sind froh, dass wir mit Dir eine so kompetente und sympathische Vermittlerin gefunden haben und freuen uns auf eine erfolgreiche und schöne Zusammenarbeit.

Claudia Ambauen
Präsidentin

Regula Bärlocher stellt sich vor



Im Herbst 2019 bin ich von der Ostschweiz nach Zürich gezogen. Meine Kinder sind von zu Hause ausgeflogen und ich wollte da wohnen, wo ich arbeite. Ich hatte genug vom Zugfahren, warten und losrennen, wenn ich wieder mal zu spät dran war. Zuerst habe ich im Kreis 4 gewohnt, und im Sommer 2020 habe ich eine nette WG im Kreis 3 gefunden, alles kleiner und ruhiger. Ich bin also fast ein halbes Jahrhundert nach meiner Jugendzeit wieder in einer WG gelandet.

Während eines Spaziergangs habe ich beim Lokal des Quartiernetzes an der Schweighofstrasse das Inserat entdeckt: „Nachbarschaftshilfe sucht Vermittlerin“. Ich dachte sofort, das wär doch was für mich, als Sozialarbeiterin bin ich es gewohnt zu „vermitteln“ und damit hätte ich eine super Gelegenheit, Land und Leute im Kreis 3 näher kennenzulernen. Mal schauen, was die da so machen. Ich habe mich für die Stelle beworben, mit richtigem Bewerbungsschreiben und einem Vorstellungsgespräch mit der jetzigen Präsidentin und Monica Bracchi. Das Eis ist dann schnell gebrochen und ich durfte am 1. Oktober 2020 das Telefon der Nachbarschaftshilfe entgegennehmen.

Ich bin am liebsten mit dem Velo unterwegs und kenne viele schöne Ecken und Plätze in Zürich. Seit meiner Mitarbeit in der Nachbarschaftshilfe sind die Begegnungen noch viel persönlicher geprägt, sie hinterlassen Spuren und Erinnerungen, über die ich mich bei meinen Rundgängen freue. Herzlichen Dank an Monica Bracchi und die Vorstandsmitglieder für die tatkräftige Unterstützung in der Arbeitszeit. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Regula Bärlocher
Vermittlerin

Wilfried Keller stellt sich vor



Seit 1982 wohnen wir im Friesenberg in der Familienheimgenossenschaft.

Ich habe an der Universität Zürich Geschichte und Germanistik studiert (Abschluss Lic Phil). Nach dem Studium habe ich rund 38 Jahre als Berufsschullehrer das Fach Allgemeinbildung an der Berufsschule Mode und Gestaltung unterrichtet und bin seit gut 5 Jahren pensioniert. Neben dem Unterrichten war ich auch für das Fachamt Allgemeinbildung und in den letzten 10 Jahren auch noch für den Informatiksupport an unserer Schule zuständig. In der FGZ war

ich von 1999 – 2016 Mitglied des Stiftungsrates des Hilfsfonds und von 2001 - 2015 Mitglied des Vorstandes. Von 2016 -2020 war ich Vorstandsmitglied der Krankenstation Friesenberg. Da habe ich auch Claudia Ambauen kennengelernt und nachdem ich bei der Krankenstation meinen Austritt erklärt habe, habe ich begonnen, im Vorstand der Nachbarschaftshilfe zu «schnuppern». Wie überall müssen auch bei dieser Tätigkeit coronabedingte Regulierungen berücksichtigt werden, trotzdem gefällt mir die Zusammenarbeit in diesem Gremium und ich kann mir eine Mitarbeit gut vorstellen. Ich habe auch bereits begonnen, verschiedene Texte zum Beispiel für den Jahresbericht sprachlich zu redigieren und bin froh, wenn ich so meine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen kann.

In meiner Freizeit lese ich sehr viel, ich bin sehr oft auch im Unterwallis und dort sehr gerne beim Wandern oder im Winter beim Skifahren. Daneben geniesse ich das Zusammensein vor allem mit unserer Familie, mit unseren 6 Enkeln aber auch mit Freunden.

Wilfried Keller

Vermittlung im Lockdown

„Bleiben Sie zuhause und meiden Sie Kontakte“ - wer erinnert sich nicht an die mahnenden Worte von unserem Bundesrat. War Corona anfangs Jahr noch weit weg in China, traf uns die Pandemie schon kurze Zeit später mit voller Wucht. Vieles war nicht mehr so, wie es einmal war und spätestens dann haben wir realisiert, dass die Nachbarschaftshilfe eine wichtige Rolle in diesem Lockdown spielen wird.

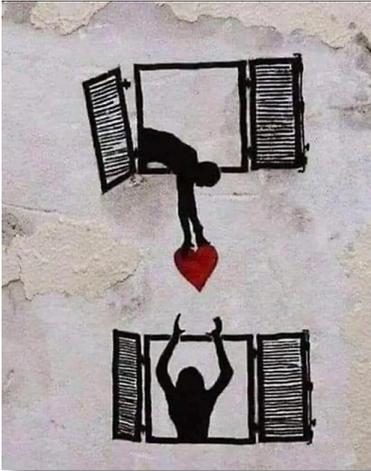
Schon kurz nach der Bekanntgabe des Lockdowns riefen uns neue Freiwillige an und boten ihre Unterstützung für die Risikogruppen an. Man spürte, dass sich diese junge Generation nicht so tatenlos dem Covid-19 ergeben wollte. Nur „homeofficien“ war ihr zu wenig, sie wollte helfen und die Quartierbewohner unterstützen. Noch konnten sich die Risikogruppen nicht vorstellen, dass sie ihre geliebte Tagesstruktur und ihre täglichen Rituale aufgeben sollten. Der Gedanke an eine Pandemie war weit entfernt, aber die vielen Neuansteckungen brachten sie zum Umdenken.

Natürlich gab es bei den ersten Fremdeinkäufen Missverständnisse auf beiden Seiten. Sei es, weil der Klient auf seiner Poschti-Liste nur Brot aufschrieb, in der Meinung, der FW wisse dann schon, dass das Körnlibrot damit gemeint sei...Toleranz war von beiden Seiten gefragt. Nicht immer gelang es auf Anhieb die Einkaufsliste richtig zu interpretieren, aber mit der Zeit hatten sich die Tandems gefunden und die Einkäufe gingen problemlos in den Warenkorb.

Es meldeten sich in der Zeit vor Ostern rund 40 neue „Corona FW“, davon konnten 22 aktiv im Quartier helfen. In dieser Zeit schossen die Hilfegruppen wie Pilze aus dem Boden und überall meldeten sich Organisation, die mit Einkaufstaschen unterwegs waren. Unsere „Einkaufs-Engel“ waren rund 216 Stunden aktiv. Das mag im Gegensatz zu anderen Hilfegruppen eher bescheiden klingen, doch viel wichtiger waren die positiven Erfahrungen, die sie bei ihren ersten Ehrenamtlichen-Einsätzen erleben durften.

*Monica Bracchi
aus der Vermittlung*

Corona - Lichtblicke



Zugegeben es war ein schwieriges Jahr und hat uns alle an die Grenzen der Belastbarkeit gebracht. Aber gab es nicht auch bewegende Momente, die uns in positiver Erinnerung bleiben? Wie haben wir uns über die kleinen Lichtblicke in den dunklen Tagen gefreut, die brennenden Kerzen als Zeichen der Solidarität, die musizierenden Menschen auf ihren Balkonen, die Delfine, die dank dem sauberen Wasser wieder den Weg in den Hafen von Venedig gefunden haben. Wie haben wir die saubere Luft genossen,

die Spaziergänge in der näheren Umgebung oder das ausgiebige Joggen im Wald! Familie, Freunde oder Nachbarn sind wieder näher zusammengerückt. Man lernte fremde Menschen kennen, die man sonst nie kennengelernt hätte. Menschlichkeit und Solidarität wurde wieder gelebt und waren nicht nur leere Worte.

Wir spürten plötzlich wieder menschliche Nähe – trotz körperlicher Distanz!

Könnte es sein, dass Corona unser Leben in eine Richtung lenken möchte, die wir schon lange einschlagen wollten aber uns Kraft und Mut fehlte?

Monica Bracchi

Einkaufs-Engel im Lockdown unterwegs...

Kreativ in der Isolation

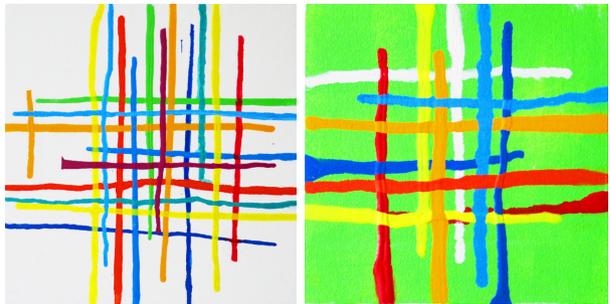
Unsere langjährige FW, Madeleine Basler, hat ihre Gefühle während des Lockdowns auf der Leinwand festgehalten...

Serie: „Corona“ Am Anfang der Pandemie malte ich Bilder mit harmonischen, runden Formen und klaren Farben. Zuerst noch zart und fast kitschig, dann immer kräftiger.



Serie: „Pura Vida“

Rinnende Tropfen faszinierten mich schon lange. Mit dieser Technik verwebte ich Linien in verschiedenen Formen und Farben als Sinnbild der menschlichen Gesellschaft - im innersten zusammengehalten.



als Kater Sanso's Katzenwelt Kopf stand...



Alles war anders im Corona-Frühling...Jeder Tag war ein bisschen wie Sonntag, keine Hektik, kein Autolärm, überall Stille - die Welt schien stehen geblieben! Die Vögel zwitscherten noch lauter, die Schmetterlinge tanzten mir noch frecher um die Nase und jeden Tag kam Nachbarskater bei mir vorbei. Normalerweise sehe ich es nicht gerne, wenn er durch meinen Garten streicht. In dieser Zeit kam er jedoch in friedlicher Mission und wir hatten gute Gespräche so von Kater zu Kater. Er müsse raus, hat er gemeint, zuhause sei der Teufel los... Homeoffice, Homeschooling, Videokonferenzen und viele weitere Horrorgeschichten! Es herrsche dicke Luft und er finde keinen Platz mehr für eine ruhige Siesta. Nun ziehe er um den Häuserblock und hoffe, dass er eine Katzendame etwas foppen könne...typisch Kater!

Morgens beim Frühstück gab es keinen lässigen Sound zum Aufwachen, nein - es wurde andächtig den „Worten der Ermunterung“ gelauscht. Mittags wurde meine TV-Lieblingssendung mit der Maus gestrichen, dafür erschien immer der kahlöpfige „Mr. Corona“ im TV und mahnte mit ernster Miene, dass wir zuhause bleiben müssen! Wenn Besuch kam, gab es keine innige Umarmung mehr, es wurden keine Pfoten mehr geschüttelt, stattdessen trug man so komische „Lümpen“ vor dem Mund und es herrschte ein täglicher Tanz mit der Distanz.

Nein, dass war nicht mehr meine Katzenwelt!

Nun ist es Winter, keine Schmetterlinge, die auf meiner Nase tanzen, Vögel kommen nur noch für das Vogelfutter vorbei, der Nachbarkater ist auch wieder frecher geworden und Covid-19 hat uns noch fester im Griff.

Oh, wie wünsche ich mir meine alte Katzenwelt zurück, wo noch alles in Ordnung war und mein Pelz nach dem vertrauten Parfum „la vie est belle“ roch und nicht nach Desinfiziermittel! MB

ein seufzendes „miau“

von Kater „Sanso“

Spazieren mit „Preta“



Während des Lockdowns im März hörte ich das erste Mal über eine Kollegin von der Nachbarschaftshilfe. Ich

wollte meine neugewonnene freie Zeit einem guten Zweck zur Verfügung stellen, schrieb mich ein und nahm die erste Anfrage gleich an. Kurz darauf durfte ich die Labrador-Hündin Preta kennenlernen. Und auch 10 Monate später gehen wir noch immer fünf Mal die Woche spazieren. Dank ihr komme ich jeden Tag für eine Stunde an die frische Luft und habe einige neue Ecken in Wiedikon entdeckt. Dank ihr nehme ich mir jeden Tag eine „Auszeit“ und spiele. Das Schönste dabei ist allerdings, dass ich Preta und somit auch ihrer Besitzerin jeden Tag etwas Freude mit meiner Zeit schenken kann.

Anna-Luisa

Mein Dream-Team

Mein Kontakt zur NBH Kreis 3 begann mit einer Einladung vom Quartierverein Wiedikon zum Neuzuzüger Apéro im Dezember 2019. Da ich schon seit über 30 Jahren im Rollstuhl sitze und auf fremde Hilfe angewiesen bin, konnte ich diese Einladung nicht annehmen. Warum die Einladung nicht einfach umkehren und jemanden aus dem Quartier zu mir ins Heim einladen? Gedacht – getan...und siehe da, schon bald meldete sich die Vermittlerin der NBH zu einem Besuch bei mir an. Bei einem Kaffee tauschten wir uns gegenseitig aus. Meine Vorstellung mit jemandem in der Umgebung spazieren zu dürfen, wieder einmal frische Parkluft zu schnuppern oder einen herrlichen Kaffee in einem Gartenbeizli zu geniessen, machten mich glücklich und zuversichtlich. Es störte mich nicht, dass diese Aufgabe unter mehreren Freiwilligen aufgeteilt werden musste, da es im Moment schwierig ist, Ehrenamtliche für regelmässige Einsätze zu finden. Schon bald hatte die Vermittlerin vier Freiwillige ausfindig gemacht, die für dieses Projekt bereit waren. Die immer wechselnden Besuche machen die Spaziergänge spannend und abwechslungsreich und ich spüre, dass diese Begegnungen für beide Seiten sehr bereichernd und wertvoll sind. Auf der einen Seite kann ich meinen eintönigen Alltag im Heim etwas vergessen und habe tolle Ansprechpersonen mit denen ich interessante Gespräche führen kann. Auf der andern Seite ist es für den FW eine spezielle Erfahrung mit einem Menschen zusammen zu sein, dem durch sein Handicap so vieles verwehrt bleibt, und dass das Leben trotz diesem Schicksal lebenswert sein kann. Seit einigen Wochen ist auch ein Mann zu unserem „Dream-Team“ gestossen. Er verwöhnt mich mit besonderen Aktivitäten, die ich schon lange nicht mehr ausführen konnte. So gab es schon einige Schachspiele im Freien oder feine Picknick's im Park. Zusammen führen wir tolle Gespräche über Gott und die Welt, aber auch tiefgründige Kommunikation findet ihren Platz.

Das Zusammensein mit meinem „Dream-Team“ unterstützt meinen Alltag, macht mich glücklich und bereichert mein Leben. Schön, dass es die Nachbarschaftshilfe Kreis 3 gibt!

Franz Landolt

Franz und das neue „Job-Sharing“ Modell



Als ich die Anfrage von Franz Landolt bearbeitete, war ich nicht sicher ob wir diese Aufgabe erfüllen können. Die Erfahrung zeigt, dass regelmäßige Besuche im Moment schwer zu vermitteln sind. Trotzdem wollte ich ihn im Heim besuchen und gemeinsam nach einer Lösung suchen. Sein liebenswerter Charakter sowie sein waches Interesse für das Tagesgeschehen berührten mich sehr. Schnell

habe ich realisiert, dass er offen ist für alles was ihn aus seinem Heim-Alltag bringen kann. Während des Gespräches kam mir die Idee, dass wir mit ihm eine Art „Job-Sharing-Modell“ wagen könnten. Eine Gemeinschaft von FW, die abwechslungsweise am Wochenende oder während der Woche sich um ihn kümmert. Schon bald konnten wir mit vier Interessentinnen das Projekt starten. Es war mir klar, dass man diese Idee nicht bei jedem Klienten anwenden kann, denn oft möchten Klienten das aufgebaute Vertrauen nur mit einer Person teilen. Bei Herr Landolt – bedingt durch seine Krankheit – spürte ich aber eine grosse Offenheit für Neues und vor allem den Wunsch neue Menschen kennenzulernen.

In der Zwischenzeit sind auch zwei Männer zu unserem Dream-Team gestossen und betreuen ihn hauptsächlich während der Woche. Sie spazieren mit ihm durchs Quartier, spielen Schach im Freien oder picknicken im Park.

Für alle Team-Beteiligten bedeutet dieses Job-Sharing-Projekt eine echte Bereicherung. Franz beschenkt uns mit interessanten Gesprächen und angeregten Diskussionen und von uns bekommt er ein bisschen Freiheit zurück, die er sich alleine nicht mehr erschaffen kann.

Monica Bracchi
Vermittlerin

Mein Freund Franz



Das Bedürfnis Menschen zu helfen war nach der Lockdown-Isolation bei mir gross. Ich wollte Menschen unterstützen, ihnen ein offenes Ohr für ihre Anliegen schenken und für sie da sein, wenn sie Angst und Ratlosigkeit beunruhigten.

Bereits beim Kennenlerngespräch mit Monica Bracchi – einem wunderbaren Menschen – vermittelte sie mir eine anspruchsvolle Aufgabe, die genau meinen Vorstellungen entsprach. Ich durfte Teil eines Job-Sharing-Projektes werden, das einen Klienten mit Handicap betreut. Schon bei unserem ersten Spaziergang spürte ich, dass zwischen Franz und mir die „Chemie“ stimmte. Wir verbrachten viele Stunden miteinander, rollten durch das Quartier, vergnügten uns beim Schachspielen oder gönnten uns ausgedehnte Picknicks im Park. Sein Handicap verlangt immer wieder Kreativität; was für uns gesunde Menschen eine Selbstverständlichkeit ist, ist für eine Person im Rollstuhl eine Herausforderung. Wir schaffen es jedoch immer wieder, dass die Aufenthalte in der freien Natur für uns beide Lichtblicke sind.

Die vielen interessanten Gesprächen mit Franz berühren mich stets und beschämend muss ich feststellen, dass meine Sorgen im Gegensatz zu seinen bedeutungslos sind. Ich staune immer wieder, wie gefasst er mit seinem Schicksal umgeht und wieviel Lebensfreude in ihm steckt. Seine Lebensfreude beflügelt auch mich und ich spüre, wie sich unsere Freundschaft immer mehr vertieft.

Eine Freundschaft muss nicht perfekt sein, nur echt!

Franz ist eine Bereicherung für mich und ich bin der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 so dankbar für diese Begegnung.

*Fariborz Lareibi
alias „Ferry“*

Zahlen aus der Vermittlung

3'246 Stunden erzielten unsere engagierten Freiwilligen. Ein absoluter Rekord! Es war ein intensives und herausforderndes Jahr, das uns aber auch mit schönen Erfahrungen beschenkte.

2'494 Mails oder Anrufe (über 1000 mehr als im Vorjahr) wurden durch die Vermittlung bearbeitet. Natürlich hat Covid-19 viel zu diesem regen Telefon- und Mailkontakt beigetragen. Dieses Ergebnis zeigt aber auch, wie wichtiges Glied die NBH im Quartier während der schwierigen Zeit war.

423 Stunden leistete der Vorstand trotz „Social –Distancing“. Auch wenn wir unsere Arbeit nicht im gewohnten Sitzungsmodus ausrichten konnten, haben wir uns digital ausgetauscht und via Netzwerk neue Kontakte geknüpft.

216.5 Stunden waren unsere „Corona-Freiwilligen“ im Frühling unterwegs und stellten prallgefüllte Einkaufstaschen vor die Haustüren.

22 Corona-Freiwilligen haben sich bei uns gemeldet und waren nebst dem Homeoffice auch als „Einkaufs-Engel“ im Quartier unterwegs.

32 neue Klienten nahmen diese Unterstützung gerne an. Sie mussten zwar ihre liebgewonnene Tagesstruktur für einige Wochen aufgeben, aber viel wichtiger war, dass sie gesund blieben.

42 Wiediker-Würste wurden an unserem Dankesessen verschmaust. Manch gemeldeter Vegetarier wechselte beim Anblick der köstlichen Grilladen ins „Fleischlager“!

35 Freiwillige sassen beim Dankesessen Ende Sommer gemütlich zusammen. Trotz Corona-Massnahmen herrschte eine gelöste Stimmung und alle waren dankbar, dass sie sich wieder einmal in einer grösseren Gruppe treffen und austauschen durften.

Zahlen aus der Vermittlung Fortsetzung

19 neue Freiwillige engagieren sich im Quartier und stehen bereits in Einsätzen. Das Bild des neuen FW hat sich in letzter Zeit gewandelt und wir müssen uns auf veränderte Wünsche und Bedürfnisse vor allem von jüngeren Ehrenamtlichen einstellen.

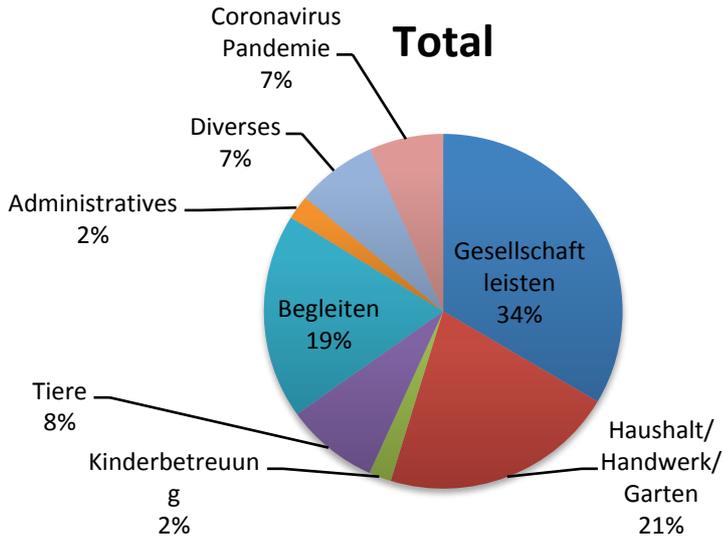
Wir haben diese neuen Anforderungen erkannt und versuchen mit Job-Sharing-Projekten (mehrere Freiwillige teilen sich eine Aufgabe) diesen Strukturwandel aufzufangen.

249 Stunden durfte die 12 jährige Labrador-Hundedame „Preta“ mit unseren Freiwilligen spazieren gehen. Für alle Beteiligten eine erfreuliche „Win-Win-Situation, das Preta mit einem kräftigen „Wau“ bestätigt.

1'970 Dankeschöns bekamen unsere Ehrenamtlichen bei ihren Einsätzen von ihren Klienten...und vom Vorstand der NBH ein Riesengrosses „Merci“ für ihr wertvolles Engagement im Quartier.

	2019	2020
Anzahl Einsatzstunden	2'819	3'246
Anzahl Einsätze	1'440	1'970
Anzahl Stunden Vorstand	511	423
Anzahl Tel. / Mail Vermittlung	1'419	2'494
Anzahl neuer Vermittlungen	57	61
Anzahl bestehender Vermittlungen	25	20
Anzahl Freiwillige	69	72
Anzahl Freiwillige aktiv	61	63
Anzahl Freiwillige passiv	9	9
Anzahl Freiwillige Eintritte	21	22
Anzahl Freiwillige Austritte	20	18
Anzahl Mitglieder	144	126
Anzahl Mitglieder Eintritte	22	8
Anzahl Mitglieder Austritte	19	18

Statistik



	Stunden	
Angebote	2019	2020
Besuche, Gesellschaft leisten	927.5	1'087.5
Haushalt / Handwerk	649.0	689.5
Kinderbetreuung / Nachhilfe	193.0	65.0
Tiere	121.5	273.0
Begleitung	638.5	607.0
Adminstratives	97.0	71.0
Diverses / cafe solino	192.0	236.5
Corona		216.5
Total	2'815	3'246

Budget 2021

AUFWAND	
Entschädigung Vermittlerinnen	9'864.00
Spesen Vermittlerinnen	200.00
Uebriger Personalaufwand	100.00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand*	2'800.00
Versicherungsprämien	100.00
Büromaterial, Drucksachen	900.00
Porti	600.00
Telefon	500.00
Verbandsbeiträge**	720.00
GV, Revisionsstelle	200.00
Werbeaufwand, Oeffentlichkeitsarbeit***	1'700.00
Post- und Bankspesen	200.00
TOTAL AUFWAND	17'884.00
ERTRAG	
Unterstützung Stadt Zürich	6'000.00
Beiträge Mitglieder	5'500.00
Spenden	3'500.00
TOTAL ERTRAG	15'000.00
TOTAL AUFWAND	17'884.00
VERLUST	-2'884.00

* Dankesessen für FW, Anerkennung für Austritt Vorstandsmitglieder

** Förderverein Nachbarschaftshilfe, Quartierverein Wiedikon & Triemli,
Gewerbe Zürich 3

***Giveaway "Tag der Nachbarn"

Jahresrechnung 2020

Jahresrechnung von 01.01.2020 - 31.12.2020

BILANZ 2020

AKTIVEN

Kasse	118.20
Postbank	14'410.27
Bank Raiffeisen	22'819.99
Transitorische Aktive	
TOTAL AKTIVEN	37'348.46

PASSIVEN

Vermögen	36'473.04
TOTAL PASSIVEN	36'473.04

GEWINN **875.42**

ERFOLGSRECHNUNG 2019

AUFWAND

	Ausgaben	Budget 2020
Entschädigung Vermittlerinnen	9'864.00	9'864.00
Spesen an Vermittlerinnen	158.70	200.00
Uebrigere Personalaufwand	70.00	100.00
Versicherungsprämien	100.00	100.00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand	2'236.05	2'800.00
Büromaterial, Drucksachen	943.08	900.00
Porti	595.00	350.00
Telefon	449.45	500.00
Verbandsbeiträge, Spenden	720.00	720.00
GV, Revisionsstelle	-	200.00
Werbeaufwand Oeffentlichkeitsarbeit	439.00	1'600.00
Bankspesen	90.00	100.00
Postspesen	94.75	100.00
Unvorhergesehenes		100.00
TOTAL AUFWAND	15'760.03	17'634.00

ERTRAG

Beitrag Stadt Zürich	6'000.00	6'000.00
Beiträge natürlicher und juristischer Personen	5'930.00	6'000.00
Spenden	4'705.45	4'000.00
Bank- und Postzinsertrag		
TOTAL ERTRAG	16'635.45	16'000.00
TOTAL AUFWAND	15'760.03	17'634.00

GEWINN **875.42**

Bericht der Kassierin

Mitglieder

Im vergangenen Jahr haben wir neun Mitglieder gewonnen. Allerdings hat sich der Bestand gesamthaft um vierzehn Personen vermindert, sodass wir am 31.12. 2020 einen Mitgliederbestand von 127 Personen verzeichnen können. Wir freuen uns über die neu aufgenommenen Mitglieder und die damit verbundene Unterstützung.

Jahresrechnung 2020

Im Jahr 2020 haben wir insgesamt Fr 4705.45 als Spenden erhalten.

Wie in den Vorjahren, haben eine grössere Anzahl der Mitglieder ihren Jahresbeitrag mit einer Spende ergänzt. Herzlichen Dank für diese Grosszügigkeit!

Besonders möchten wir die Zuwendungen von je Fr. 360.- unserer Mitglieder, Lisbeth Peter und Tom Lotto, erwähnen.

Ausserdem haben wir eine grosszügige Spende von Fr. 1636.46 von der Evangelischen Kirchgemeinde Zürich erhalten und der Quartierverein hat uns mit einem ausserordentlichen Betrag von Fr. 500.- bedacht.

Wir sagen allen Donatoren ganz herzlich Dankeschön.

Auch in diesem Jahr hat uns die Stadt Zürich einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 6'000.- überwiesen. Diese Unterstützung ist eine wichtige Grundlage für die laufende Weiterentwicklung der NBH-Familie. Nur so können wir auch besondere Ereignisse weiterhin erfolgreich meistern.

Im Berichtsjahr haben wir für den Vorstand weitere Mitglieder gesucht, Für diesen Zweck haben wir zwei Inserate budgetiert. Mit einem Gratisinserat konnten diese Ausgaben eingespart werden. Die vorgesehenen Ausgaben für die jährliche Generalversammlung wurden wegen der COVID-Situation nicht aufgewendet.

Trotz der besonderen Herausforderungen haben wir mit Unterstützung der ganzen NBH und der Stadt Zürich ein positives Rechnungsergebnis von Fr. 875.42 erreicht.

Für den Vorstand

Eva Eicher
Kassiererin

Bericht der Revisoren



Kontakt

Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Schweighofstrasse 193
8045 Zürich

Natel 079 860 18 79
kreis3@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch
Facebook: Nachbarschaftshilfe Kreis Drei